Wichtiges zum Thema Heidentum:

Die sogenannten Heiden befinden sich auf dem Holzweg und müssen endlich umdenken lernen

Heidnische Religionsgemeinschaften haben in der heutigen Zeit einen regen Zulauf, da viele patriotisch gesinnte, sich nach Volksgemeinschaft und sinnerfüllter Spiritualität sehnende Menschen denken, dort ein geistiges Zuhause zu finden. Daß sich immer mehr Deutsche und Europäer heidnischen Religionsgemeinschaften anschließen, ist grundsätzlich sehr zu begrüßen. Doch oft haben wir in den letzten Jahren die Erfahrung machen müssen, daß in vielen heidnischen Gruppierungen die Mitglieder nicht wirklich ernsthaft an der Bewußtwerdung unseres eigenen nord-entstammten Wesens, d.h., an der Erforschung der Geschichte und Kultur unserer germanischen Vorfahren, der Wiederentdeckung der ursprünglichen ureuropäischen bzw. nordisch-germanischen Geistigkeit, Religion und Identität interessiert sind, sondern mehr oder weniger nur aus einem oberflächlichen Interesse an kultureller Gemeinschaftlichkeit Mitglied in irgendeiner heidnischen Gruppierung geworden sind.

In heutigen Heidenkreisen sitzt man gern bei einem Gläschen Met gemütlich zusammen, pflegt den Volkstanz, zitiert Sprüche aus der Edda und nimmt gern an Ritualen teil, die germanisch zu sein scheinen, doch im Prinzip wissen die allermeisten Heiden gar nicht, was sie da eigentlich machen und was sie weltanschaulich so recht glauben bzw. denken sollen. Es mangelt einfach an wissenschaftlich-philosophischem, kultur-historischem und religiösem Tiefgang. Ein Indiz dafür ist zum Beispiel, daß die heutigen Heiden der heiligen Irminsul – dem höchsten Heiligtum sämtlicher nordischstämmigen Kulturen – kaum Verehrung zukommen lassen und erst recht keine Anstrengungen anstellen, die Bedeutung des in den alten nordischen Kulturen so bedeutsamen universellen Seelenprinzips (Irminsul/Weltensäule) zu erforschen, von dem ja schließlich früher alle Gesetze abgeleitet wurden und welches im Zentrum des religiösen und rituellen Lebens stand. Viele heidnische Gruppierungen betreiben – ohne daß es ihnen bewußt ist – ein nur allzu veräußerlichtes, in religiösem Sinne sehr fragwürdiges Heidentum, das leider selten mehr als eine **Folklore-Veranstaltung** darstellt.

In heidnischen Gemeinschaften wird kaum philosophiert und den Mitgliedern das Verhältnis zu ihrem Gott oftmals freigestellt, wobei gar nicht bedacht bzw. erkannt wird, daß es eben nicht gleichgültig ist, wie sich der einzelne Volksgenosse die Beziehung zwischen Mensch, Natur und Gott vorstellt, denn gerade das gemeinsame grundlegende Gott-, Welt- und Menschenbild ermöglicht doch erst, daß Menschen zu einer Gemeinschaft mit höhergeartetem geistigen und völkischem Zusammenhalt zusammenwachsen können. Eine gemeinsame, allgemeingültige Gottesvorstellung ist doch gerade heute nach den entsetzlichen Erfahrungen mit der Multikulti-Gesellschaft von so elementarer Bedeutung für die Wiedererstehung einer echten Volksgemeinschaft.

Die verschiedenen heutigen Heidengruppierungen in Deutschland stellen für sich eine von den patriotischen Bestrebungen zur Wiedererstehung des Deutschen Reichs isolierte weltanschauliche Spezies dar, welche irgendwelche schwärmerischen, von der Lebenswirklichkeit völlig losgelösten Utopien eines zukünftigen völkischen Gemeinschaftslebens träumt. Echte Bemühungen zur Verwirklichung der Reichsidee gibt es in heutigen Heidenkreisen bisher jedoch nicht. Sämtliche heidnischen Kreise machen heute ihr eigenes Ding, was bleibt, ist eine Art oberflächlicher Kostüm-Patriotismus, welcher die deutschen Reichspatrioten weiter spaltet und dem Aufbau der REICHSBEWEGUNG gewiß nicht dienlich ist. Im Gegenteil, die meisten dieser sogenannten Heiden stärken letztlich sogar das mörderische OMF-BRD-System, was sie dadurch bezeugen, daß sie fleißig zu den Wahlen gehen und NPD oder DVU wählen.

In Heidenkreisen wird heute reflexartig auf die Bezeichnung „Christentum“ reagiert und oft das Motto ***„Odin statt Jesus“*** propagiert. Dieses Motto weist jedoch den völlig falschen Weg! – nicht nur weil es die nordische Abstammung *Jesu*, die nordische Geistigkeit seiner Lehre und seine Rolle als Heidenführer und idealistischer Kämpfer zur Überwindung des Judentums verkennt, sondern **weil es doch im europäischen Befreiungskampf gerade darum geht, die personifizierte Gottesvorstellung zu überwinden!** Menschen heidnischer Gesinnung, die so reden, haben nicht im geringsten begriffen, worum es in der heutigen weltanschaulichen Auseinandersetzung überhaupt geht, denn sie predigen weiterhin nach dem dualistischen Denk- und Wahrneh-

mungsmuster des Judaismus und Paulinismus einen personalen Gott. Vielen vorgeblichen Heiden scheint gar nicht bewußt zu sein, wie sehr ihr eigenes Denken von der Gottesvorstellung der Bibel (Trennung von Mensch, Natur und Gott), welche sie doch eigentlich so sehr verachten, geprägt ist und daß ihr eigenes Denken mit dem Ideal der nordisch-europäischen bzw. atlantisch-germanisch-deutschen Geistigkeit gar nicht zu vereinbaren ist!

Alle heidnisch gesinnten Menschen sollten sich immer wieder vergegenwärtigen, daß es doch darauf ankommt, die dualistischen Denkmuster, die unserem Volk und vielen anderen Völkern durch den mosaisch-paulinistischen Kultureinfluß vor allem durch das paulinistische Kirchentum und infolgedessen später dann durch das materialistisch-reduktionistische Welt- und Menschenbild der Aufklärung aufgezwungen wurden, **endlich zu überwinden! –** die Kurzformel lautet: dualistisches Denken = jüdisch/paulinistisches Denken!

Und diese von jüdischem Geist geprägte dualistische bzw. materialistisch-reduktionistische Weltsicht bzw. Grundhaltung zum Leben findet man heute in Heidenkreisen nur allzuoft, sie äußert sich nicht nur in personalen Gottesvorstellungen (*„Odin statt Jesus“*), sondern auch im **weltanschaulichen Lagerdenken in Gut-Böse-Kategorien** (wozu auch die **Parteiengläubigkeit** gehört), im materialistischen **Irrglauben an die Urknalltheorie**, an die **darwinistische Evolutionstheorie**, an die **Gentechnologie**, an die Notwendigkeit der **Atomkraft** usw., und ganz besonders kommt sie durch die **fatale „Schul“-Medizin-Gläubigkeit** zum Ausdruck (Anmerkung: Nichts gegen die heutige Unfallmedizin und verschiedene andere sinnvolle Bereiche der modernen Medizin). Viele vorgebliche Heiden lassen heute noch immer ihre **Kinder impfen** (was eigentlich als Kindesmißhandlung bestraft werden müßte!) und stehen hinter **der primitiven Antibiotika- und der mörderischen Zytostatika-Medizin (Chemotherapie)**, welche jüdischem Geist entsprungen ist und längst verboten und abgeschafft gehört (Anmerkung: Auch Antibiotika haben beim heutigen medizinischen Erkenntnisstand nur noch eine sehr begrenzte Einsatzberechtigung!).

Es ist erschreckend, wie viele Vertreter dualistischer bzw. materialistisch-reduktionistischer Weltanschauungen heute immer noch in Heidenkreisen zu finden sind. Wie wir feststellen mußten, sind diese Leute in aufoktroyierten Denkmustern unserer Zwingherren gefangen und drücken sich regelrecht davor, in wissenschaftlichen und philosophischen Bereichen tiefergehend zu forschen und sich gegenüber ganzheitlich-spirituellen Erkenntnissen zu öffnen. Dies äußert sich auch darin, daß viele heidnisch orientierte Menschen philosophisch-bequem immerfort fast nur von den „unantastbaren Gesetzen des Blutes“ reden und als nahezu einziges Hauptargument immer nur die Erhaltung der weißen Rasse anführen (Anmerkung: Was ja auch unser Ziel ist!), wobei ihnen jedoch nicht bewußt ist, daß sie mit ihrer platten, geistig bequemen und materialistisch-reduktionistischen Denk- und Argumentationsweise einen gegenteiligen Effekt bewirken, weil sie damit die Reichspatrioten und die gesamte Reichsidee in ein primitives Licht stellen und viele Interessierte abschrecken.

Was sich heute Heidentum nennt, ist oftmals nichts anderes als ein irreführendes, fast nur an Äußerlichkeiten orientiertes folkloristisches **Heuchel-Heidentum mit unterschiedlichsten pseudo-heidnischen Phantasmagorien! –** es reicht eben nicht, einfach nur in Trachtenkleidung herumzulaufen, germanisches Brauchtum zu pflegen und schöne Sonnenwendfeiern zu gestalten, sondern es muß auch eine Bereitschaft vorhanden sein, das wahre Wesen unserer urnordischen Kultur und Geistigkeit tiefgründig zu erforschen und nun endlich auch eine entsprechende Bewußtseinswandlung einsetzen! Es wird höchste Zeit, daß es in den sogenannten Heidenkreisen ab nun ein Umdenken und vor allem ein Bemühen um inhaltlichen Tiefgang gibt.

Gerade mit Hilfe des Wissens um die ontologische Aufschlüsselung des universellen Weltenseelenprinzips (*Ontologische Achse*) ist es nun möglich, ein durchdringendes Verständnis des urnordischen Weistums zu gewinnen, wodurch das wiedererstandene nordische Heidentum, das bisher nicht viel mehr als eine Folklore-Veranstaltung war und die große Bedeutung der Heiligen Irminsul noch gar nicht wirklich erkannt hat, nun ein außerordentlich solides spirituelles Fundament erhält. Mißverstandenes, pseudo-religiöses **Heuchel-Heidentum**, das bei genauerer Überprüfung weltanschaulich doch noch sehr von materialistischer und dualistischer Geistigkeit geprägt ist und daher mit wahrer nordischer Weltanschauung nicht zu vereinbaren ist, kann nun endlich überwunden werden!

Auf der Ordnungsgrundlage der *Ontologischen Achse* kann nun endlich die Brücke zwischen dem wirklichen, kosmischem **Christentum**, wie es der nordischstämmige, heidnische Wanderphilosoph *Jesus* aus Galiläa damals tatsächlich gedacht und gelehrt hat, und dem ureuropäischem **Heidentum** geschlagen werden, was zwar schon seit langer Zeit von vielen deutsch-patriotischen Denkern herbeigesehnt worden ist, aber aufgrund

mangelnden Wissens um die Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge bisher noch nicht möglich war. Nun jedoch kann diese so notwendige Vereinigung auf einfache Weise Wirklichkeit werden.

Was heutige Heiden über den Heidenführer Jesus wissen sollten:

Die Lehre *Jesu* von der **Verwirklichung des Himmelreichs auf Erden**, von der **Einheit des Menschen mit Gott** (die Einheit der Allmutter mit dem All-Vater), von der **Freiheit durch Wahrhaftigkeit** und von der **Verantwortung für den Nächsten** (Nächstenliebe/Gemeinsinn), von der **Wiedergeburt der Seelen** und dem **Glauben an ein ewiges Leben**, ist durchweg als ur-nordische Weltanschauung zu identifizieren! Kerninhalt der wahren spirituellen Lehre *Jesu* war altes atlantisches Wissen um die göttliche Wesensnatur des Menschen und das universelle Weltenseelenprinzip (Weltenseele, Lebensbaum), das zu *Jesu* Zeiten in mündlich überlieferter Form in Galiläa noch vorhanden war und das zum Teil auch von eingeweihten Rabbinern der Juden im geheimen als Kabbala überliefert wurde und erst Jahrzehnte und Jahrhunderte nach *Jesus* von diesen schriftlich fixiert wurde (siehe Kapitel: *Die Essenz der Kabbala*, in *ZEITENWENDE IM CHRISTENTUM*). Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, daß *Jesus* diese nordisch-religiösen Inhalte und Werte schon als Knabe von seinen Eltern und somit von seinen atlantisch-germanischen Vorfahren vermittelt bekommen hatte. *Jesus* ist aus heutiger Sicht als derjenige zu betrachten, der die Uressenzen des damals noch kaum verfälschten (ursprünglich nordischen) Weistums der Kabbala, die zu seiner Zeit nur mündlich überliefert wurden, in reinster Form vermittelte! Jesus war daher in Besitz des Wissens um das Sefirothsystem (Lebensbaum der Kabbala) und damit auch um das Weltenseelenprinzip.

Auch der vermeintlich christliche, in Wirklichkit aber ur-europäische Grals-Mythos ist unbedingt im Zusammenhang mit dem heiligen Wissen um das universelle Seelenprinzip (Weltenseele, Lebensbaum, atlantische Weltensäule) und damit als **ur-heidnisch** zu verstehen. Denn hinter dem **HEILIGEN GRAL** verbirgt sich nicht irgendein vermeintlicher Kelch mit dem Blut *Jesu*, sondern das Geheimnis um die wahre spirituelle Lehre *Jesu*, deren Kerninhalt eben nichts anderes als das ur-europäische Wissen um das heilige universelle Weltenseelen- bzw. Säulenprinzip war und in Wirklichkeit heute immer noch ist (siehe die drei Säulen im Lebensbaum).

Dies bestätigt auch der 1974 verstorbene Philosoph ***Julius Evola***, der in seinem Buch ***Das Mysterium des Grals*** (Sinzheim 1995, S. 13) schreibt, daß 1. der Gral kein christliches, sondern ein hyperboräisches (seinem Wesen nach nordisches) Mysterium sei, daß es sich 2. dabei um ein initiatisches Mysterium handle und daß 3. der Gral symbolischer Ausdruck der Hoffnung und des Willens einer bestimmten Führungsschicht im Mittelalter gewesen sei, die das gesamte damalige Abendland in einem heiligen, d.h. auf transzendeten, spirituellen Grundlagen beruhenden Reich neu organisieren und vereinigen wollte.

Die Entschlüsselung des universalen Weltenseelenprinzips und der damit verbundene gewaltige Erkenntnissprung ermöglichen jetzt endlich die Überwindung und Abschaffung des heuchlerischen paulinistischen Christentums auf dem Wege einer **Totalreformation des Christentums**, hin zu einer denkenden, wissenschaftlich-philosophisch begründeten kosmischen Religion, dem *SONNENCHRISTENTUM*. In ihm verschmelzen nordisches Heidentum und die wahre nordische Lehre des damaligen Oberheiden *Jesus* aus dem Heidenland Galiläa miteinander zu einem gewaltigen, alle Menschen mitnehmenden Neuen.

Die Weltensäule (Himmelssäule, Himmelsstütze, Sonnensäule) der Atlanter, die Irminsul bzw. Yggdrasil der Germanen, der in Deutschland noch heute weitverbreitete Maibaum, der Weihnachtsbaum, die Obelisken der Ägypter, der Weltenbaum der Maya, der Totem-Pfahl der Indianer, der Hermesstab, der Äskulapstab, der Lebensbaum der Kabbala, der Säulenkult in der antiken griechischen Kultur, jegliche Zepter und Lilienstäbe u.a. – all diese sind in den verschiedenen Kulturen symbolische Darstellungsformen für das eine, allerheiligste und alles durchdringende universelle Weltenseelenprinzip, welches das Irdische mit dem Himmlischen vereint – den Menschen mit dem Sternenhimmel (geistigen Kosmos).

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN